

Zwei Erzgebirger erzählen bei „Biwak“



Christine Lickert (l.) und Jörg Lehmann (r.) unterwegs mit Thorsten Kutschke auf dem Forststeig in der Sächsischen und Böhmisches Schweiz.

FOTO: NAZHMIDDIN BAKHRIDINOV

Christine Lickert und Jörg Lehmann aus Sorgau bereisen die Welt, wo sie am extremsten ist. Für die beliebte Fernsehsendung sind die Geologin und der Maschinenbauer also ideale Protagonisten. Und dann ist da noch ihr Herzensprojekt.

VON ANTJE FLATH

MILDENAU/SORGAU – Am Samstagabend geht es im Mitteldeutschen Rundfunk wieder um Berge, Menschen und Abenteuer. Die Fernsehsendung „Biwak“ kehrt mit neuer, fünfteiliger Staffel zurück auf die Bildschirme. Und zwei Erzgebirger sind beim Neustart dabei.

Das Team um den Dresdner Moderator Thorsten Kutschke hatte sich viele Jahre auf weltweite Reportage-Reisen begeben und Protagonisten, meist aus Mitteldeutschland, bei ihren Touren und Abenteuern begleitet. Wegen Sparmaßnahmen war die Sendung vor zwei Jahren zunächst abgesetzt worden. Doch es hagelte Proteste. Nun ist die Sendung zurück – in regionaler Form. Der Fokus liegt auf der Sächsischen

Schweiz, ergänzt durch spannende Reportagen aus den schönsten Freizeitgebieten der Welt.

Da kommen die Erzgebirger ins Spiel: Christine Lickert und Jörg Lehmann, eine Geologin und ein Maschinenbauer aus Sorgau. Sie bereisen mit einfachen Mitteln die Welt, wo sie am extremsten ist: Alaska, Grönland, Kamtschatka, Pamir, Tienschan, Tadschikistan. Sie haben also einiges zu erzählen, während sie zusammen mit Thorsten Kutschke den 105 Kilometer langen Forststeig Elbsandstein in der Sächsischen und der Böhmisches Schweiz entdecken. Eine neue, „außergewöhnliche Erfahrung“ für beide – und „sehr, sehr schön“, blickt Christi-

ne Lickert zurück auf die Dreharbeiten.

Mittlerweile bereiten die beiden Weltenbummler ihr nächstes Abenteuer vor: eine Expedition nach Ladakh, sagt Jörg Lehmann. Das mit etwa 274.000 Einwohnern nur dünn besiedelte Gebiet liegt direkt am Himalaya und ist bekannt für die Schönheit seiner entlegenen Berge und die tibetisch-buddhistische Kultur.

Und da ist noch ihr Herzensprojekt: „Hujambo Habari“, das 2016 ins Leben gerufene Schulprojekt in der Demokratischen Republik Kongo. In den Provinzen Süd- und Nord-Kivu wollen sie damit vor allem Hilfe zur Selbst-

hilfe leisten. Dabei sehen sie Bildung als Schlüssel, sammeln dafür unermüdlich Schulmaterial. Und unterstützen den Aufbau und die Arbeit eines Instituts in Kalehe, das junge Menschen ausbildet und ihnen damit Zukunftsperspektiven gibt. Dabei geht es vor allem um landwirtschaftliche und handwerkliche Berufe.

So werden junge Männer dabei unterstützt, eine eigene Tischlerei aufzubauen, und dort zum Beispiel Gestelle für Nähmaschinen zu fertigen. Mit denen unterstützen sie Frauen, die ihrerseits in kleinen Nähateliers sitzen – an historischen mechanischen Nähmaschinen, die vom Verein in Deutschland gesammelt und res-

tauriert werden. „Mittlerweile sind es fast 1000 Stück“, erzählen die beiden.

Im nächsten Hilfstransport sollen weitere Nähmaschinen auf die Reise gehen. Die Maschinen werden bei der nächsten „Nähmaschinen-Challenge“ in der Mynett-Fabrik in Oberschar vorbereitet. Vom 7. bis zum 9. August sollen in der verwaisten Produktionsstätte in dem kleinen Mildener Ortsteil so viele Maschinen wie möglich von ihren Untergestellen getrennt, restauriert und reisefertig verpackt werden.

Mit den Nähmaschinen sollen auch wieder Schulmaterial, Werkzeuge und Fahrräder zum Beispiel mit auf die Reise gehen. Die dienen nicht nur als Fortbewegungs- und Transportmittel. Aus deren Naben entstehen auch neue Schwungräder für die Nähmaschinen. Auch eine zweite Solaranlage wird mit zum Gepäck gehören. Sie soll die Stromversorgung für die Computer mit Internet im Institut gewährleisten. (af)

„HUJAMBO HABARI“: Wer Christine Lickert und Jörg Lehmann bei ihrem Projekt unterstützen will, kann sich über www.hujambo-habari.org ausführlicher informieren und mit ihnen Kontakt aufnehmen.

DIE NEUE STAFFEL „BIWAK“ läuft vom 18. bis zum 22. Juli jeweils von 19.50 bis 20.15 Uhr im Mitteldeutschen Rundfunk und ist bereits in der ARD-Mediathek abrufbar.



Besuch bei Freunden: Christine Lickert und Jörg Lehmann waren erst vor wenigen Wochen wieder in der Region Kalehe in der Demokratischen Republik Kongo unterwegs.

FOTO: CHRISTINE LICKERT/JÖRG LEHMANN

„Eine außergewöhnliche Erfahrung und sehr, sehr schön.“

Christine Lickert Geologin